

# Die üblichen Verdächtigen

**Das BAKOM vergibt diesen Sommer acht Konzessionen für weitere DAB-Frequenzen. Eine Chance für neue Radio-Ideen. Um die Lizenz zur digitalen Verbreitung eines sprachregionalen Radioprogramms bemühen sich neben der SRG SSR mehrheitlich private Radio-Wiederholungstäter. Von Roger Thiriet**

Bei Familie Speich Casparis ist bereits die zweite Generation am Scharren. Eines der 18 Gesuche für eine private Schweizer DAB-Radiokonzession (Digital Audio Broadcasting) trägt neben der Unterschrift der vormals «jüngsten «Annabelle»-Chefredaktorin» (Eigendeklaration) und erfolgreichen «Viva Swizz»-Gründerin Suzanne Speich auch den Namen ihrer Tochter Georgina Seraina Casparis. Der 25-jährigen studierten Designerin soll die Konzessionsbehörde abnehmen, dass das «Radioprogramm mit hohem Musikanteil» namens «Groove» die Erwartungen der angepeilten «jungen Hörschaft von 15–34 Jahre» befriedigt. Dieser Kompetenzausweis wird nötig sein, hat es doch rund ein Drittel der Geschwister auf Kinder und Jugendliche abgesehen. Und dies ungeachtet der Erkenntnisse aus der Publikumsforschung, wonach sich diese Zielgruppe zunehmend vom Einwegmedium Radio abwendet und ihren Tagesbedarf an Musik, Information und Unterhaltung auf anderen Wegen deckt.

## Leutschenbach-Urgesteine

Ein erfolgsversprechenderes Publikumssegment fasst da ein anderer Dinosaurier der elektronischen Schweizer Medienszene ins Auge. Der unverwüsthliche Anton Schaller will mit «50plus» das Erfolgsrezept ähnlich ausgerichteter Printobjekte für Senioren aufs Radio übertragen; projektbegleitend möchte der Ex-«Tagesschau»-Mann eine Internet-Community der «Golden Agers» aufbauen. Einem ungleich spezielleren Publikumssegment nimmt sich ein anderes Leutschenbach-Urgestein an: Alt-SF-DRS-Chefredaktor und Ex-Jean-Frey-CEO Filippo Leutenegger plant die radioföne Anreicherung seiner geplanten Schweizer Zeitschrift für Hauseigentümer mit einer DAB-«Plattform mit Informationen und Expertengesprächen rund um das Wohnen und den Besitz von

Wohneigentum». Ein ganzes Radioprogramm nur zum Thema Hausbesitz? Ob sich hiesige Immobilienbesitzer ihr Wissen um die steuerliche Absetzungsfähigkeit neu eingebauter Klosettschüsseln allerdings ausgerechnet auf der DAB-Frequenz von «IMMO-Radio» holen werden, darf bezweifelt werden. Das gilt auch für die Annahme des Verlags Ringier AG, «aktuelle Informationen zum Wirtschaftsgeschehen in der Schweiz» würden von daran Interessierten hufenweise im Rahmen des «ausgewählten klassischen Musikprogramms» mit der Bezeichnung «CASH Classics» bezogen.

## Terrainbesetzung der Etablierten

Mit «Chart Radio» hält Ringier noch ein zweites Eisen ins DAB-Feuer. Auch hier wirkt mit Bendicht Luginbühl (Ex-DRS 3-Chef) ein Ex-Täter als Berater mit. Mit ihrem Gesuch für Hitparaden-Radio (aktuelle Popkultur anhand der Hitparaden der Schweiz, der USA, der UK Top 40 «sowie einzelnen Länderhitparaden») hauen die E-Medien-Strategen von der Dufourstrasse in die gleiche und schon ziemlich ausgefranzte Kerbe, in der längst die DAB-Axt von «Radio 32 Goldies» (Hits aus den 60er-, 70er- und 80er-Jahren) steckt. Das Solothurner Radio 32 reiht sich mit seinem Gesuch in die Schlange etablierter Stationen ein, die DAB-Terrain besetzen und zu diesem Zweck bereits bestehende oder komplementäre Programme auf dem zusätzlichen Distributionskanal verbreiten wollen. In diese Kategorie gehören auch die Projekte «Radio for Youngsters» von Radio Z (Musik und «stufengerecht aufbereitete Informationen» für Alter 10–24), «Digi-Box» von Radio Argovia (Nachrichten, Information und Unterhaltung für die Sprachregion), «Radio.ch» der Zürichsee Medien AG (Information, Unterhaltung, Lebenshilfe und «Klammerfunktion zwischen den mannigfaltigen Kulturen der Schweiz»), «Top

Two» von Radio Top (Unterhaltung, Information, «Middle of the Road»-Musikprogramm) und «Swiss Music Radio» (Schweizer Rock- und Popmusik, internationale Hits aus den 80er- und 90er-Jahren) von Radio Sunshine.

### Originelle Bergler

Mehr als «more of the same» (wie schon Alt-Medienminister Leon Schlumpf damals zu kommentieren pflegte) will einem zu diesen Programmkonzepten der Privatrado-Platzhirsche allerdings nicht einfallen. Eine originelle Ausnahme bilden die Bergler-Radios BEO, Central, Engiadina, Grischa und Rottu. Sie möchten zusammen mit Radio Emme und Radio Fribourg das zweite DAB-Frequenzpaket um die «Neuaufbereitung und Verbreitung von Inhalten aus den Berg- und Randregionen im Mittelland» bereichern. Alfons Spirig von Radio Central hat das Musikkonzept dieses «Swiss Mountain Holiday Radio» so tempiert («Mainstream-Bereich», Schweizer Musik, gekoppelt mit Rock- und Pop-Klassikern), dass das Bergradio das DAB-Gesuch des ebenfalls zur Central-Gruppe gehörenden Radio EVIVA nicht torpedieren kann. Denn es versteht sich von selbst, dass das seit Jahren auf Kabel, Satellit und Internet gut gehörte, aber mehr schlecht als recht rentierende Volksmusik- und Volkskulturradio in Zukunft auch auf DAB senden und da-

mit endlich seine Forderung «Freier Empfang für Radio EVIVA» aus dem Jahr 1995 erfüllt sehen will. Schliesslich wurde Eviva, als es noch zur Radio Z-Gruppe gehörte, in der Testphase von Digital Audio Broadcasting im Berner Oberland schon einmal DAB-terrestrisch verbreitet.

### Wiederholungstäter

A propos Radio Z: Mit dem ehemaligen Radio Energy-Mann Mark Baer wirft ein weiterer Profi mit Privatradovergangenheit den Hut in den DAB-Ring. Sein «Radio Jay» soll die Deutschschweiz – wenig überraschend – mit Pop, Black Music, House und Rock sowie zwei Hintergrund-Informationssendungen pro Tag für 15-34-jährige beglücken. Zu den Wiederholungstätern gehört auch die Beril AG von Egon Blatter, die für ihr «djrado» im Herbst 2004 bereits eine Konzession für ein Jugendradio in Zürich erhalten hat, diese aber wegen eines Rechtsstreits mit einem Mitbewerber bis heute nicht einlösen konnte. Auf DAB soll das Jugend-Radio nun, so BAKOM will, zum UAC-Sender («urban adult contemporary radio») mutieren.

### DABildung inklusive

Aus einer inhaltlich gewichtigeren Ecke und mit eigenständigeren Ansätzen kommen die Gesuche der Stiftung Radio HerzSchlag für ihr Studierenden- und

Ausbildungsrado «toxic.fm», der Media4000 GmbH für «Sound City» (alternativ-urbane Musikrichtungen; regional-kulturelle Hintergrundberichte aller Art) sowie der Radiolab AG, die sich allerdings erst in Gründung befindet. Im Falle eines Zuschlags will sie über DAB ein Programm «für jung gebliebene Alte und altklug kultivierte Junge von 20–60 Jahren» verbreiten, das im Edutainment-Stil «Wissen und Bildung, Kunst und Kultur mit Technik kreuzt». Dieses Projekt mit vorgesehenem Standort Basel und privater Finanzierung will näher an die Akteure und Quellen von Wissenschaft und Kultur – zum Beispiel mit Übertragungen von Symposien, mit Kooperationen mit Hochschulen oder Pro Helvetia oder mit Plattformen für Kunstschaffende. Auch hier wirken bekannte Namen mit Erfahrung bei SRDRS mit.

### idée suisse in Pole-Position

Natürlich marschiert die SRGSSR idée suisse im DAB-Umzug in der Pole-Position mit. Mit dem Start des DAB-Informationskanals «DRS News» («Service public-Kernauftrag der Meinungsbildung eines relevanten, berufstätigen, mobilen, eher älteren und eher gebildeten Publikums») im Herbst dieses Jahres wird intern fest gerechnet (mehr zu DRS-News siehe letzte *gazette*). Und auch dem zweiten SRG-Gesuch für ein englischsprachiges «World Radio Switzerland» wird der Schweizer Medienminister wohl seinen Segen geben, atmet doch die Absicht «die in der Schweiz lebenden Menschen aus aller Welt besser in das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Leben der Schweiz zu integrieren» die «idée suisse» aus allen Poren. DAB macht's möglich.

Eigentlich erstaunlich, dass das Roger Schawinskis Tochter noch nicht gecheckt hat. ◀

Roger Thiriet ist selbständiger Journalist und Medienfachmann in Basel. Früher in leitenden Funktionen bei SRDRS, Radio Basilisk, Radio Raurach und Radio EVIVA. Alle Zitate aus Gesuchstexten oder deren Zusammenfassungen auf [www.bakom.ch](http://www.bakom.ch).

Anzeige

# Wir sind gerne für Sie da.

**So erreichen Sie unsere Pressestelle:**

Telefon 041 445 30 60 | Telefax 041 445 31 44  
[corporate.communications@schindler.com](mailto:corporate.communications@schindler.com) | [www.schindler.com](http://www.schindler.com)

Schindler Management AG | Zugerstrasse 13 | 6030 Ebikon



**Schindler**